

# Aus dem Stadtgespräch

Das gibt's ja nicht so oft. Dass sich die Medien ganz vorne weg einem Thema widmen, das sonst angesichts der weltpolitischen Geschehnisse eher nach hinten rückt. Da muss es schon einen besonderen Anlass geben. Diesmal war es der erst seit Kurzem in den Ruhestand getretene Schulleiter der Stadtteilschule 'Stübchenweg' in Kirchdorf Süd, Kay Stöck, der im Hamburger Lokalteil der ZEIT in einem ausführlichen Interview auf die Schwierigkeiten einer Schule hinwies, die bekannter Maßen in einem sozialen Brennpunkt liegt. Und wie immer muss jemand, wenn er aus der eigenen Schule plaudert, sich mit dem Vorwurf, er sei ein Nestbeschmutzer, auseinandersetzen.

Nun muss man die Schlussfolgerungen Stöcks nicht teilen, das tat schon gar nicht der Senator in seiner Replik, die in derselben Zeitung folgte, aber es war etwas losgetreten, das breitere Kreise umfasste, als allgemein üblich. Darüber hinaus war ich dadurch, dass ich die Antwort des Senats auf die Große Anfrage der Linken zur diesjährigen Anmelderunde wahrgenommen hatte, für dieses Thema sensibilisiert. Spätestens aber, nachdem dies alles seinen Kulminationspunkt in einem vollbesetzten Saal des ZEIT-Forums fand, war mir klar, dass wir als hlz dieses Thema nicht nur nicht übergehen konnten, sondern es in die GEW



hineingetragen gehört.

So schrieb ich zunächst einen Antrag für den Gewerkschaftstag. Die Hoffnung, meine Redaktionskolleg\_innen mitziehen zu können, wurde enttäuscht. Ohne konkrete Forderungen, so die meisten, sei das Ganze doch nur ein Papiertiger. Richtig, aber es ging mir zu diesem Zeitpunkt auch nur darum, den Finger in die Wunde zu legen, um eine bildungspolitische Diskussion in Gang zu setzen.

Der Hauptwiderspruch läge aber vor allem darin, so meinten Kritiker, dass wir damit die STS bloßstellten – mit unabsehbaren Folgen.

Auch dem konnte ich nicht widersprechen, außer, dass unübersehbare Folgen auch Chancen böten, die die ganze Frage um die Schulstruktur, Inklusion und Flüchtlingsbeschulung eingeschlossen, neu denkt.

Wenn es denn überhaupt so etwas wie eine ‚Lösung‘ des Problems gibt, dann muss gelten: Das eine tun und das andere nicht lassen. Alles, was die Stadtteilschulen an innovativem

Potenzial entwickeln, gehört unterstützt und für diese besonderen Aufgaben unter schwierigen bis schwersten Bedingungen gehört eine angemessene Personalausstattung. Nichtsdestoweniger darf dabei das Grundsätzliche, nämlich die Kinder nicht nach vermeintlich Starken und Schwachen aufzuteilen, nicht aus den Augen verloren gehen. Dabei bleibe ich, auch wenn der Weg dahin noch im Dunkeln liegt.

Den Antrag hab' ich zurückgezogen, weil die Argumente meiner Redaktionskolleg\_innen mich verunsichert haben. Verunsichert heißt aber nicht: überzeugt. Und so könnt ihr nicht nur das - wie wir finden - gelungene Titelbild zum Thema mit dem sibyllinischen Motto bewundern, sondern auf den Seiten 28 bis 30 nachlesen, was gemeint ist. Natürlich in der Hoffnung, dass dies ein Beginn bzw. die Wiederaufnahme einer Diskussion ist, die vorübergehend an Brisanz verloren hatte. Höchste Zeit, dass sich das ändert.

JOACHIM GEFFERS

## Impressum

**Herausgeber:** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage [www.gew-hamburg.de](http://www.gew-hamburg.de), E-Mail: [meents@gew-hamburg.de](mailto:meents@gew-hamburg.de)

**Redaktionsleitung:** Joachim Geffers, E-Mail: [j.geffers@freenet.de](mailto:j.geffers@freenet.de)

**Redaktion:** Stefan Gierlich, Manni Heede, Wolfgang Svensson, Stephan Willers-Inselmann

**Redaktionsassistent:** Peter Weissenburger

**Endredaktion:** Susanne Berg

**Titel:** Roland von Selzam

**Rückseite:** GEW / Patriotische Gesellschaft

**Anschrift der Redaktion:** Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: [hlz@gew-hamburg.de](mailto:hlz@gew-hamburg.de)

**Satz und Gestaltung:** ALBERS DESIGN, [ca@albers.design](mailto:ca@albers.design)

**Druck:** drucktechnik-altona

**Anzeigen:** Inke Hirsch, Verlagsvertretung [Hirsch@web.de](mailto:Hirsch@web.de), [hlz-anzeigen@gew-hamburg.de](mailto:hlz-anzeigen@gew-hamburg.de)

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor\_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unlangfristig eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

**Red.-Schluss hlz 5-6/2016:** 4.5.2016